

No Requirements - keine Bedingungen oder Sesshoumarus rechte Hand

Von abgemeldet

Kapitel 8: Bestrafung !?!

So liebe Leute,

meine Ausbildung hat angefangen und der Stress fängt wieder von neuem an, aber nichts hält mich diesmal auf diese FF zu ende zu bringen und ich darf nun stolz verkünden dass ein neues Kapi on ist! Ich hoffe ich kann wieder auf euere Kommis zählen? ^-^

kiji-chan: Oh danke für den Hinweis mit dem Hakama! ^-^ Hab ich gleich geändert!

Tigerin: Ich habe leider noch keine ahnung wie viele Kapis diese FF haben wird, da musst du dich wohl überraschen lassen ^~

Alenka: Du bist immer noch meine liebste Kommentatorin *fähnchen schwenk* Diese langen Kommis sind einfach nur wunderbar! Danke ^-^

Das Gras war noch total nass und der Geruch von frischem Morgentau lag in der Luft. Schon seit einer kleinen Weile unter hielten ich und Sesshoumaru uns ein wenig. „Aber irgendwann wollt ihr euch doch sicher binden, oder Senpai?“ Es war unglaublich schwer, Sesshoumaru irgendwelche Antworten möglichst schnell zu entlocken, aber ich war stur und ich bekam meine Antworten ja auch, nur musste ich ein wenig Geduld aufwenden. „Vielleicht“ kam es dann doch nach einer Ewigkeit. Ich grinste in mich hinein. Er schien für diese Art von Thema nicht unbedingt Gesprächig zu sein. Der große Lord! Jaja...

Ich wand mich meinen eigenen Gedanken zu. Seit wir die Hütte verlassen hatten, machte sich so eine Unruhe in mir breit und ich glaubte zu wissen was mir bald drohte. Ich würde in Hitze geraten. Das andere Wort für die menschlichen „Tage“. Ich seufzte, es würde gar nicht mehr lange dauern und Sesshoumaru würde das auch mitbekommen. Aber das gute war, dass es bei mir nicht lange andauerte, jedoch war

allein schon die Tatsache dass ich mit meinem Geruch alles Männliche anzog, nicht gerade tröstlich.

Unwillkürlich dachte ich da an Meister Sekujas Schule und die andern Ausbilder, wir waren nur 5 Youkai, aber dafür hatten wir so ein Intensives Training bekommen, dass jeder mit einer anderen Stärke die Ausbildung verlassen hatte. Nunja wir mussten gelegentlich auch gegeneinander kämpfen um stärker zu werden, dabei wurden wir zwei Frauen unter den fünf, nicht geschont wenn wir in Hitze waren, nein wir durften gerade extra gegen einen männlichen Kontrahenten kämpfen um der Wirklichkeit später gewachsen zu sein. Ich hatte damals ausgerechnet Yuuki diesen liebestollen Wolfsyoukai gezogen und musste gegen ihn kämpfen obwohl ich grad in voller Hitze war. Er war derjenige, der mir ständig Poesie und Blumen geschenkt hatte, mich mit Komplimenten überhäufte und keinen Hehl daraus machte dass er mich haben wollte. Ja genau gegen ihn durfte ich kämpfen! Und obwohl ich gute 5 Meter von ihm entfernt stand und meine Angriffsposition einnahm, konnte ich schon sehen wie er mich aus hungrigen Augen anstarrte. Mein Geruch war überall und das machte ihn schier wahnsinnig.

Youkai kämpften ganz anders wenn die Paarungsbereitschaft von einer Seite da war. Man kämpfte härter, unnachgiebiger und etwas unkontrollierter. Um es einfach zu sagen, man konnte keinen richtigen Angriffsplan entwickeln, weil der andere vor lauter Rage einen mit völlig neuen Angriffen attackierte, hier hatte nichts mehr mit Verstand zu tun! Und leider war er kein einfacher Gegner, niemand der bei Meister Sekuja war, war schwach oder dumm. Wirklich niemand! Ja der Kampf gegen Yuuki war einer meiner schwersten gewesen. Und umso erbitterter waren wir gegeneinander weil Meister Sekuja wusste dass Yuuki mich umwarb und ihm versprochen hatte dass wenn er mich besiegen würde, er einen Kuss von mir bekommen durfte. Meine Meinung hatte da gar nicht gezählt und weil ich so dumm aus der Wäsche gekuckt hatte, bekam ich nur ein belustigtes Lächeln von Meister Sekuja. Dieses Versprechen kratzte an meinem Ego und ich wollte um jeden Preis gewinnen.

Doch dieser Kampf endete mit einem Unentschieden und ich kann mich noch genau erinnern dass wir beide so müde und verschwitzt waren, dass wir nur noch am Boden lagen und nach Luft rangen. Yuuki war der erste der wieder halbwegs auf den Beinen stand und sich zu mir herunterbückte.

„Na alles ok Chiyo?“ hatte er damals besorgt gefragt. Er schien nicht mehr in einem Rausch zu sein. Ich wusste nicht ob damals alles ok mit mir war. Ich hatte enorm viel Youki verbraucht und zusätzlich spielten meine Hormone verrückt. Das war wohl zu viel Belastung für meinen Körper gewesen.

„Keine Ahnung“ antwortete ich ihm schwach und lag immer noch mit halb offenen Augen am Boden. Eigentlich hatte ich erwartet dass er sich nicht zusammenreißen könne und doch noch versuchen würde mich zu küssen oder anderes. Aber nichts erfolgte. Stattdessen legte er seine Arme unter meine Knie und unter meinen Kopf und hiefte mich hoch. Ich lag plötzlich in seinen Armen und als ich das realisiert und schon empört aufschreien wollte, legte er mir einen Finger auf den Mund.

„Psst...ich trage dich auf dein Zimmer, keine Angst Chiyo-schatz“

Und dabei hatte er so spitzbübisch gegrinst, dass ich auch fast angefangen hätte zu lächeln. Nunja er hatte somit fast das bekommen was er wollte. Und dieses eine Mal ließ ich diese Berührung durchgehen.

„Du bist schon wieder in Gedanken?“

Sesshoumarus überraschter Satz hatte mich aus den Gedanken gerissen. Wieso dachte ich seit ich bei ihm war, ständig über andere vergangene Dinge nach?

„J-jaa“

„Nun du solltest gerade jetzt vielleicht ein bisschen wachsamer sein“

„Mhm?“ Ich realisierte nicht worauf er anspielte.

Erst als er wieder nach vorne sah und seine Mundwinkel sich milimeterklein hinaufzogen, wurde mir schlagartig bewusst WAS er meinte. Allein meiner Selbstbeherrschung hatte ich es zu verdanken dass ich nicht puterrot wie ein ertapptes Schulmädchen wurde.

„Oh ihr habt es also schon bemerkt?“

Er nickte nur.

Ich sah wieder langsam nach vorne und wusste nun nicht wie ich reagieren sollte. Es war das erste Mal dass Sesshoumaru mich so nah in Hitze erlebte. Bei ihm im Schloss durfte ich an diesen Tagen von anderen Schlossdienerinnen umsorgt werden und ich brauchte nicht zu trainieren. Aber jetzt?

„Sollte dir jemand zu nahe kommen werde ich ihn vernichten“ schnitt er das Thema wieder an.

„Vielen Dank Senpai, aber ich denke ich habe eine gute Ausbildung genossen um sagen zu können dass ich mich selbst verteidigen kann“

Und kaum hatte ich es ausgesprochen, stürmte der erste liebestolle Youkai aus dem Gebüsch. Mit einem wild gewordenen Gebrüll stürmte er geradewegs auf mich zu. Ich fackelte nicht lange, drehte mich zur Seite, riss mein Schwert aus meinem Gürtel und zerschnitt ihn in zwei Hälften während ich mich noch drehte. Sesshoumaru sah auf den zerteilten Körper und setzte sich nachdem er mich kurz angesehen hatte, zeitgleich mit mir wieder in Bewegung.

„Es scheint so“ überlegte er laut.

Ihr Geruch war einfach überall und er musste sich schwer zusammenreißen um nicht auch noch die Kontrolle über sich zu verlieren. Zugegeben er hatte nie etwaige Probleme gehabt, auch nicht in dem Schloss, wo er sie früher trainiert hatte, aber nun sah die ganze Sache ganz anders aus. Er wollte sie für sich und ihr Geruch verschlimmerte die Sache noch zusätzlich. Doch wie immer verlor er seine Beherrschung nicht, und das würde auch so bleiben! Auch wenn er dagegen ankämpfen musste.

Wir zogen weiterhin über die flachen Feldwiesen und immer und immer wieder wagten sich männliche Artgenossen in meine Nähe und fanden ihren Tod. Ich hatte keine Mühe, da es keine Gegner für mich waren. Doch mit jedem weiter erlegten Rivalen, wuchs meine Agression und Wut. Ich bekam so richtig miese Laune. Eine weitere Eigenschaft wenn ich in Hitze war. War das denn auch verwunderlich? Man konnte mir nun wirklich nicht vorwerfen, dass ich überdreht reagierte, wenn alle halbe Minute ein in Rausch verfallener Dämon mich angriff.

„Du solltest deine Energie aufheben und sie nicht so aggressiv einsetzen“

„Ich entscheide wie ich meine Energie einsetze“ knallte ich ihm vor die Nase. Ich wusste selbst was ich hier tat.

Sesshoumaru beäugte mich misstrauisch. Meine schlechte Stimmung schien ihm auch aufgefallen zu sein, wie schön.

„Du wirst müde, wenn du so erbittert weiterkämpfst“

„Bei aller Ehre Senpai, ich komme allein zurecht“

Und der nächste kam mir schon entgegen, zwei weitere hinter ihm. Du liebe Güte, waren alle so blind, wussten sie nicht dass ich ein viel höheres Youki ausstrahlte als sie zusammen besaßen? Oder machte ihre Erregung sie einfach blind? Aha..mich erwartete grade ein Hinterhalt.

Der vordere rannte immer noch auf mich zu, während die zwei hinteren sich teilten und mich scheinbar umzingeln wollten. Ich knurrte und Sesshoumaru zog sein Schwert.

„NEIN“ schrie ich ihn an, wohlwissend dass das nicht sehr höflich war und mir auch Ärger einhandeln konnte. Ich sprang in die Luft und zog einen Pfeil, ich ließ ihn los und traf damit den dritten von denen. Der ging mucksmäuschenstill zu Grunde. Er hatte nicht mal die Chance zu schreien. Die anderen beiden sahen dass ich einen weiteren Pfeil zog und auf sie zielte, jedoch waren sie so schlau genug sofort im Zickzack zu laufen um meinem sicheren Zielen zu entkommen und sprangen ebenfalls in die Luft. Darauf war ich nicht vorbereitet und setzte etwas zu spät zur Landung ein, doch bereits einer von beiden hatte mit seinen Krallen meinen Oberschenkel gestriffen und eine Wunde gezogen. Ich war so dermaßen verärgert dass mir so ein Fehler unterlaufen war, dass ich erbost knurrte, ruckartig vom Boden abfederte und meine zwei Schwerter zog, während ich wieder in die Luft schoss. Sofort durchteilte ich alle beide in einem rasanten Tempo, das ihnen nicht mal erlaubte sich zu wehren.

Als ich wieder am Boden landete, zog ich meinen Kampfanzug ein wenig hoch um die Wunde zu begutachten.

„Das war ein leichtsinniger Fehler, ich hätte nicht gedacht dass du ihn machen würdest“ gab Sesshoumaru noch schlau dazu.

Innerlich riss ein Faden bei mir. Jetzt war es aus! Ich knurrte ihn an.

„Lasst mich mit euren weißen Sprüchen in Ruhe“

Mit diesen Worten sprang ich davon und lief eine geraume Zeit nur in einer irrsinnigen Geschwindigkeit über die Wiesen bis ich einen ersten Wald erreichte und mich durch ihn durchschlug. An einer großen Eiche machte ich halt und ließ mich erschöpft sinken. Meine Wunde brannte und ich schalt mich innerlich ein weiteres Mal so unvorsichtig gewesen zu sein. Tränen brannten mir in den Augen, natürlich wusste ich dass dieser Fehler unverzeihlich war, aber musste ER mir das auch noch vorwerfen? Er sah doch dass ich mit den Nerven eh schon am Ende war und dass mich dieses sinnlose Töten unnötige Kraftreserven kostete. Außerdem wusste er auch dass sich weibliche Youkai während ihrer Hitzeperiode anders benahmen, anders reagierten, ja sogar schneller Youki verbrauchten als sonst und schneller müde wurden. Natürlich hatte ich ihm verboten mir zu helfen, ich wollte es alleine bewältigen, das tat ich schon immer.

Zu allem Überfluss fing es schon wieder zu regnen an. Ich fühlte mich in meinem Stolz gekränkt und ließ meinen Kopf auf meine angezogenen Knie fallen. Nein, ich würde

jetzt nicht weinen, dafür war ich zu stolz. Es war mir einmal vor Sesshoumaru passiert, damals als Kagome mich so bloß stellte und es würde mir kein zweites mal passieren. Nie wieder!

Der Regen wurde immer lauter und dichte Tropfen fielen dennoch vom dicken Blätterdach über mir auf meinen Körper. Mein vorhin zusammengebundener Zopf wurde schwer und erst jetzt bemerkte ich dass mir Haarsträhnen ins Gesicht hingen, die sich herausgelöst hatten. Was für ein Tag! Von Sesshoumaru keine Spur. Wusste er dass ich ihn jetzt nicht sehen wollte? Hatte er mir diesen Wutausbruch verziehen oder würde er ihn mir anrechnen? Ich wusste es nicht, und es machte mir ein klein wenig Angst.

Ich war so müde...

Das Kämpfen hatte mich viel mehr erschöpft als ich dachte. Und meine Wunde pochte immer noch. Ein kleines Rinnsaal war mittlerweile angetrocknet und begann jetzt wieder zu laufen, weil der Regen drauf fiel.

Er sah schon während ihrer Weiterreise und dem ständigen Kämpfen dass sie immer unvorsichtiger wurde und ihr Körper schon deutliche Zeichen von Erschöpfung zeigten. Dennoch es war ihr Wunsch, dass er ihr nicht helfen sollte. Er hatte mittlerweile auch schon aufgegeben zu zählen wie viele Youkai in ihren Tod rannten. Wie kamen sie darauf so dumm zu sein und sich so maßlos zu überschätzen? Zugegeben ihr Geruch ließ auch ihn nicht kalt und das musste schon was heißen, aber war er so dermaßen anziehend auf andere? Es schien fast so, denn sonst würden etliche die Kontrolle nicht so sehr verlieren.

Und auch die drei letzten Angreifer, fanden ihren Tod, doch er sah schon ihren anfänglichen Fehler und ließ sie dennoch in Ruhe den Kampf austragen. Dennoch waren sie die gerissensten und die am längsten gekämpft hatten. Wie hatte sie den Hinterhalt nicht bemerken können? Den anfänglichen schon, aber den zweiten nicht. Aber sie war schon ziemlich müde und schien langsam nur noch aggressiv zu sein. Das war wahrscheinlich auch ihr Fehler. Er wusste nicht wie sich weibliche Youkai in ihrer Hitze-phase fühlten, dennoch versuchte er es zu verstehen. Und er sah an Chiyo deutlich genug dass sie sich unwohl, aggressiv, wütend, gereizt und müde fühlte. Vielleicht war er auch zu weit gegangen ihr den Fehler vorzuwerfen, aber das war nun mal seine Art.

Er hatte nicht bedacht dass sie so dermaßen überreagieren würde und vor ihm weglief! Er folgte ihr nicht gleich. Sie musste sich erstmal wieder beruhigen. Aber als er ihr so hinterhersah und ihren vorbeiziehenden Geruch einsog, konnte er nicht anders als wohlwollend zu knurren. Sie roch so sanft nach wildem Flieder und der Süße ihrer jetzigen Hitze.

Ich hatte mich soweit wieder beruhigt und es schien auch komischerweise niemand Männliches in meiner Nähe zu sein. Das sollte mir nur recht sein. Ich brauchte diese Ruhepause um wieder zu Kräften zu kommen. Immer noch prasselte der Regen leicht vor sich hin und eine wohlwollende Kühle legte sich über das Land. Die Blätter schützten mich vom kompletten Nass-werden, jedoch lagen vereinzelt dicke Tropfen auf mir. Ich war in eine komische Stimmung verfallen. Eine Mischung aus Melancholie

und dennoch sanfter Ruhe. Ich drehte mein Gesicht zur Seite und ließ es immer noch auf meinen Knien ruhen. Ein weiterer Regentropfen berührte meine Lippen und perlte ab.

Wo Sesshoumaru jetzt gerade war? Hoffentlich hatte ich ihn nicht zu sehr verärgert. Vielleicht sollte ich mich doch aufmachen und mich bei ihm entschuldigen? Doch da...er schien mich schon gefunden zu haben. Ich spürte wie er näher kam und erhob erst als er nur noch einen Schritt von mir entfernt war, meinen Kopf und sah ihn aus ruhigen Augen an. Ich konnte keine Gefühlsregung in den seinen erkennen. Als ich sah wie er seine Hand hob, reagierte ich instinktiv und kniff die Augen zusammen, ich erwartete einen Schlag ins Gesicht oder irgendetwas anderes. Doch nichts geschah. Nach ein paar Sekunden öffnete ich sie vorsichtig und sah wie Sesshoumaru sich vor mir hinkniete und über meine Wange strich. Ich war so überrumpelt, dass ich bei seiner Berührung zusammenzuckte. Was hatte das zu bedeuten? Seine Augen, sie waren zu diesem warmen flüssigen Gold geworden, dass ich nur sehr selten bei ihm sah, aber dennoch so liebte. Ich schmiegte mein Gesicht an seine Hand. Und plötzlich verwandelte sich etwas in mir.

„Verzeiht mir Senpai“ wisperte ich.

Ich war wie in einem Rausch, alles was ich sagte, tat, berührte kam mir so wie in einem berauschten Zustand vor, als stünde ich unter fremden Einfluss.

Mit einem Mal nahm er seine Hand wieder von meiner Wange und strich behutsam das Blutrinnsal meiner verwundeten Stelle an meinem Oberschenkel weg. Ich zuckte wieder. Noch nie hatte jemand mich an dieser Stelle berührt. Und es jagte mir einen Schauer ein. Jedoch zu meiner eigenen Überraschung keinen unangenehmen, sondern einen wohligen.

Doch mit einem Mal war es als platzte diese Illusion um uns herum, in dem Moment wo Sesshoumaru mir in die Augen sah. Es war als brach dieser betörende Bann, der sich um uns gelegt hatte. Und mit einem Mal erwachte ich aus dieser Ruhe und sah ihn unsicher an. Was war nur los gewesen? Sesshoumaru zog ruckartig seine Hand von meiner Wunde und stand auf. Die Realität brach so abrupt ein, dass wir beide nicht zu sagen vermochten was in uns vorging.

„Lass uns gehen Chiyo“

Und bevor ich noch etwas erwidern konnte, setzte er sich schon in Bewegung. Ich sah ihm noch eine Weile hinterher, ehe auch ich meinen Kopf schüttelte und erst mal meine Gedanken ordnete und aufstand um ihm zu folgen.

Ich holte ihn schnell ein und ich konnte nicht sagen wie lange wir stillschweigen nebeneinander hergingen. Meinem Zeitgefühl zu urteilen, waren es bestimmt ein paar Stunden. Ich überlegte und dachte und grübelte wie unser Verhalten auf den jeweils anderen gewirkt hatte. Zum Schluss war ich der Ansicht, dass es einfach mein Geruch war, der das ganze Schlamassel angerichtet hatte. Sesshoumaru beherrschte sich zwar und er würde mich notfalls vor anderen beschützen, aber er war auch nur ein Mann. Er unterlag auch meinem Geruch und weil er mir so nahe gekommen war, hatte sein Körper so reagiert. Und meiner? Ich hätte ihn doch einfach wegstoßen können, wieso hatte ich das nicht getan? Warum? Warum?

Sesshoumaru konnte ich nun wirklich keinen Vorwurf machen! Aber mir? Doch wieso hatte ich seine Berührung auch nicht als unangenehm empfunden? Meine Gedanken führten mich schier in die Irre. Und keine Antworten und Sesshoumarus Stille machten mich wahnsinnig.

„Senpai“ Ich blieb stehen und berührte sein rechtes Schulterblatt. Ich erzielte die erhoffte Wirkung, er blieb ebenso stehen und sah mich mit undefinierbarem Blick an.

Ich war fast dazu genötigt zur Seite zu sehen, doch ich blieb eisern.

„Ich wollte nur sagen, dass...das mein Verhalten nicht korrekt war und ich natürlich verstehe wenn ihr wütend seid und mich bestrafen wollt, jedoch straft mich nicht mit eurer Stille“

Abwartend sah ich ihn an. Doch zu meiner Überraschung drehte er sich nach diesem Satz von mir wieder weg und ging weiter. Einfach so. Es kränkte mich zutiefst. Ich ging davon aus dass er wütend war da ich seine Autorität verletzt hatte und mich einfach aus dem Staub gemacht hatte. Oder war es doch die Szene im Wald, die ihn jetzt so stumm machte? Einen anderen Grund konnte es doch kaum geben, oder? Ich war schuld dass unsere Beziehung jetzt kaputt war! Nur ich!

Er war ihr nicht böse, nein im Gegenteil, er war wütend auf sich selbst dass er im Wald die Kontrolle so über sich verloren hatte. Obwohl nichts ernstes passiert war, war er nicht Herr seiner Sinne gewesen! Doch auch sie schien in einem ähnlichen Rausch gewesen zu sein, was ihn doch ein wenig verwunderte. Sie hatte ihn nicht zurückgewiesen! Doch schnell hatten sich beide wieder gefasst. Und nun gingen sie eine geraume Zeit stillschweigend nebeneinander, jeder seinen eigenen Gedanken nach. Bis sie ihn angesprochen hatte, wobei sie geschickt ihre Hand auf seine Schulter legte um ihn ebenso dezent und nicht unhöflich zum stehen zwang. Sie dachte er wäre tatsächlich wütend weil sie weggelaufen war? Da irrte sie sich! Dennoch ging er einfach weiter, weil er ihr die Wahrheit nicht sagen wollte.

Was sollte ich denn jetzt tun? Ihm einfach hinterher gehen und so tun als ob nichts wäre? Dann würden wir uns weiterhin so anschweigen. Nein das wollte ich nicht! Oder sollte ich mich noch mal entschuldigen? Um ihm zu zeigen wie leid mir das alles tat? Egal wie ich dachte, es schien mir keine Lösung richtig durchschlagend. Ich seufzte einmal tief resigniert. Und jetzt?

Ich stand immer noch am selben Fleck und überlegte und überlegte.

„Chiyo“

Ich zuckte fast zusammen, seine Stimme zerschnitt meine Gedankenwelt, wiedermal!

„J-Ja senpai“

Mittlerweile hatte ich eine riesige Distanz zu ihm, doch mit einem eleganten Sprung schaffte ich die Hürde und landete direkt neben ihm. Plötzlich fing er wieder unverhofft zu reden an.

„Sieh mich ordentlich und nicht schüchtern an, wo bleibt deine Würde?“ kam es kalt von ihm.

Ich fühlte mich plötzlich wie ein kleines Schulmädchen dass von seinem Lehrer ausgeschimpft wurde.

„Verzeiht Senpai aber solange ich nicht weiß was euch beschäftigt oder was ich falsch gemacht habe, kann ich meine Würde nicht erheben, nicht vor euch“

Ich senkte meinen Blick. Es war eine ehrliche Antwort und hätte ich meinen Blick nicht gesenkt, so hätte ich sehen können wie Sesshoumaru mich mit verblüfftem Anblick anstarrte und sich schnell wieder fasste.

„Lass uns weiterziehen“

Ich senkte meinen Blick wieder.

„Wir werden in ein paar Stunden das Meer erreichen“

Und ich nickte nur kurz.

Allmählich verflog auch meine Hitze, das war mir nur recht. Wo ich gerade darüber nachdachte, wo blieben die ganzen Angreifer? Waren die Dümmeren jetzt schon alle erledigt? Es schien jedenfalls sehr ruhig zu sein. Doch immer noch lag eine Spannung zwischen mir und Sesshoumaru. Mir fiel jetzt nur eine einzige Lösung ein und sie war sehr gewagt. Ich konnte ihn dadurch sehr verärgern, ich konnte aber auch das Steuer gerade noch so herumreißen. Sollte ich es versuchen? Ich schielte nochmals zu ihm rüber. Na gut! Ich würde es tun, jetzt würde sich alles entscheiden.

„Sesshoumaru-sama“

Er blieb stehen und blickte mich wieder an. Genau das was ich wollte! Jetzt! Ich musste es tun!

Ich trat einen Schritt auf ihn zu und umarmte ihn sanft. Sesshoumarus Schreckgeweiteten Augen konnte ich nicht sehen.

„Ich habe unsere Distanz schon einmal mit einer Umarmung überbrücken können, ich hoffe ich schaffe es bei euch auch diesmal“ flüsterte ich leise.

Langsam entspannte er sich und ich war darüber mehr als erleichtert. Und ich war darüber so dermaßen erleichtert, dass ich sein daraufhin leicht fieses Lächeln nicht sah und im nächsten Moment über seinen Schultern hang, wie ein Bündel!

„Senpai!“ rief ich nur erschrocken aus und krallte mit ich sein Oberteil.

„Ja?“ fragte er gespielt unschuldig und im nächsten Moment setzten wir vom Boden ab und sein flauschiges Fluffy breitete sich unter seinen Füßen aus. Wir flogen! Aber in was für einem Tempo.

Die Haare von Sesshoumaru und mir flogen mir so dermaßen stark ins Gesicht, dass ich beschäftigt war mir meine Sicht zurückzverschaffen, dennoch lag ich immer noch über der Schulter von Sesshoumaru.

„Pffft Senpai, bäh..lasst mich bitte runter“

Und immer noch fischte ich meine Haare aus Gesicht und Mund.

„Runter?“ Meinte er belustigt

„Ja runter“ ich realisierte erst dass er mit „runter“ etwas ganz anderes verstand als ich. Ich wurde kurzerhand von der Wolke fallen gelassen. Und das war mein Schwachpunkt! Ich konnte nicht fliegen, alles, nur genau das nicht!

Und während ich fiel, verwandelte ich mich schnellst möglichst in meine Energieform, nur so konnte ich ein wenig fliegen oder besser gesagt zu Boden schweben. Ich war stinksauer! Was bildete er sich ein mich einfach fallen zu lassen und noch nicht mal die geringsten Anstalten zu machen mich dennoch aufzufangen?

Am Boden angekommen verwandelte ich mich wieder in meine Youkaigestalt und federte mich mit enormen Druck vom Boden ab um wieder auf Sesshoumarus Wolke zu gelangen. Ich schaffte es nicht ganz, denn mein Senpai fing mich mit einem Arm ab und ließ mich wieder über seiner Wolke baumeln. Dabei hatte er noch immer diesen verächtlich herablassenden Ausdruck auf seinen Lippen.

„Senpai was soll das!“ rief ich aufgebracht.

„Ein Spiel“ antwortete er gelassen.

„Versuch auf meine Wolke zu gelangen und du darfst weiterfliegen, das ist deine Bestrafung für deinen vorigen Ungehorsam“

Erst blickte ich ziemlich erschrocken drein, doch langsam wich dieser Ausdruck einem

Grinsen meinerseits. Also eine Wette.

„Ich werde nicht verlieren“ schleuderte ich ihm entgegen und startete gleich meine erste Attacke, indem ich meine Beine ein wenig schwang und sie um seinen Oberkörper schlingen wollte, doch zu spät wie ich bemerkte, denn mit einer gewaltigen Druckwelle wurde ich wieder gen Boden geschleudert. Ich musste mich diesmal jedoch nicht in eine Energieform verwandeln, ich versuchte meinen Fall zu Boden mit einem guten Federsprung zu überbrücken und sprang daraufhin gleich wieder in die Luft.

„Fesseln des Windes“ rief ich aus und vollführte eine Drehung während dem Sprung mit meinem Schwert. Sofort traten aus der Klinge Windstöße in langer sichelartiger Form aus und schossen auf Sesshoumaru zu, der seine liebe Mühe hatte so vielen Windfängen zu entkommen. Letztendlich traf ihn die letzte an der linken Schulter und er geriet kurzzeitig ins Wanken.

Er hatte damit schon etwas bezweckt warum er sie gerade zu einem Kampf herausgefordert hatte. Er wusste nicht wie viel sie neues dazugelernt hatte bei seinem Meister. Und er würde es jetzt herausfinden wollen um sie besser einschätzen zu können! Und das mit der Bestrafung würde sich auch gleich erledigen. Sie konnte nicht fliegen und das war genau der Kampf den er gegen sie entscheiden wollte. Denn sie hatte vorhin den Fehler in der Luft gemacht, da sie sich nur mit Sprüngen wehren und bewegen konnte. Ihr schien das aber gerade jetzt nicht im Geringsten etwas auszumachen, denn sie gab gleich Kontra und attackierte ihn mit vielen Windfängen. Die letzte hatte ihn getroffen, denn auch er konnte nicht so vielen ausweichen, da sie einfach zu dicht und zu schnell aufeinander folgten. Deswegen war er auch verwundert mit welcher Härte ihn die letzte getroffen hatte, er geriet doch tatsächlich ins Wanken! Nun gut, es würde sich zeigen WAS sie alles konnte!

Ich schickte gleich darauf dieselben Windfänge mit ihrem Schwert in die entgegen gesetzte Richtung gegen einen nahe stehenden Wald und die daraus resultierende Druckwelle erfasste so wie sie es vorausgeplant hatte meinen Körper und drückte mich in Sesshoumarus Richtung. Ich riss mein Schwert hoch und Sesshoumaru erkannte leider wieder mein Vorhaben und zog ebenso Tokejin. Unsere Schwerter kreuzten sich in der Luft und ich versuchte Fuß auf seiner Wolke zu fassen, jedoch reagierte mein Senpai auch diesmal recht schnell und drückte mich mit seiner Kraft wieder davon weg.

°Mist°

Ich flog auf einen Baum zu und schaffte es diesmal gerade noch rechtzeitig nicht darauf zuklatschen, sondern mich zu drehen und wieder von neuem den Schwung auszunutzen und mich wieder davon wegzukatapultieren. So ging das eine Weile hin und her und langsam wurde mir das ganze zu blöd. Ich hatte gedacht dass ich es einfacher gegen ihn haben würde. Aber er machte scheinbar wirklich Ernst!

Na gut!

Wenn das mit der Luft nicht klappte, dann musste mir was intelligentes einfallen

lassen! Ich zog drei Pfeile aus meinem Köcher und richtete sie nun auf ihn. Kurz blieb ich stehen und zielte ehe ich schoss und die Pfeile mit einer Geschwindigkeit auf ihn schoss, die ihn kaum Zeit zum Ausweichen gaben. Einer der drei hatte ihn leicht im Gesicht erwischt. Ein Knurren drang aus seiner Kehle. Tja mein Lieber, ich war schließlich nicht umsonst bei Meister Sekuja. Alles was ich angriff und was ich tat, passierte in einer Geschwindigkeit wo das menschliche Auge nicht mehr mitverfolgen konnte. Doch das alles reichte immer noch nicht aus um ihn von seiner verdammten Wolke runterzubringen. Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen! Natürlich ich konnte ihn immer noch mit dieser Attacke erledigen. Ich konzentrierte mich und schloss die Augen, stellte mir Sesshoumarus Gesicht vor und ließ meinen Geist wieder frei. Ich drang in seine Gedankenwelt ein. Doch da, er bemerkte es und baute eine Barriere auf. Ich versuchte dagegen anzukämpfen und tiefer in sein Gedächtnis einzudringen, doch je stärker ich versuchte reinzugelangen und seine Gedanken zu manipulieren, desto stärker erwiderte er seine Barriere. Das ganze erschöpfte mich dermaßen dass ich nicht wie geplant weitermachen konnte sondern mir einen Plan überlegen musste um ihn jetzt doch noch zu besiegen. Ich griff wieder zu meinem Schwert noch während ich weiterhin versuchte meinen Geist in seinen zu zwingen. Er konnte lediglich verhindern dass ich nicht in sein Inneres gelangte, jedoch konnte ich im Gegenzug noch viel mehr. Ich konnte ihm wahnsinnige Kopfschmerzen verpassen! Und das würde ich gleich mal ausprobieren. Ich strengte mich noch ein wenig mehr an und musste dabei wahnsinnig aufpassen was ich tat. Ich konnte jeden Moment meine Kraft verlieren und würde zu Boden sinken. Doch ich blieb eisern und wollte ihm beweisen dass ich mir zwar einen Fehler vorhin geleistet habe, aber dennoch eine ernstzunehmende junge Youkai war! Und es schien zu fruchten, Sesshoumaru presste seine Hände gegen seinen Kopf, die Kopfschmerzen begangen! Und während ich mich sanft vom Boden federte und ebenso sanft an seiner Wolke aufkam und noch immer seine Gedankenwelt zu bezwingen versuchte, hielt ich ihm mit meiner ausgestreckten Hand mein Schwert an seinen Hals.

„Geschafft!“ triumphtierte ich und musste mit meiner Selbstbeherrschung kämpfen. Ich hatte es aufgegeben Sesshoumarus Kopf weiter zu quälen. Und als dieser endlich wieder zu Besinnung kam stand ich auf seiner Wolke und lächelte ihn milde an.

Mir war ziemlich mulmig zu Mute und meine Knie würden jeden Moment unter mir nachgeben. Und wie um meine Ahnung zu bestätigen, sackte ich kurz darauf wirklich fast gegen meinen Senpai, der gerade noch meinen Arm gepackt hatte und mich ruckartig wieder hoch zog.

„Du hast es also tatsächlich geschafft“ sprach er mir seine Anerkennung aus.

Ich nickte nur und musste mich ein wenig ausruhen und benutzte kurzfristig seine Schulter um mich leicht anzulehnen. Nicht ahnend, was ich wieder für Gefühle in Sesshoumaru weckte.

„Nur einen Moment Senpai“ wisperte ich und atmete schwer.

Ich wollte nur einen winzigen Moment so an seiner Schulter verbringen. Nur um kurz zu verschnaufen und...nur um ein wenig diese innige Nähe zu genießen.

Ohne ein Wort zog er mich plötzlich wieder sanft dennoch bestimmt von sich weg und wir setzten uns bequem hin um den Rest zum Meer in einer Sitzposition zu verharren. Ich saß hinter ihm und lehnte meinen Kopf an seinen Rücken.

Während wir so durch die stillen Lande flogen, verharrte ich schweigend hinter ihm und genoss die milde Luft.

Ich hatte es geschafft, wir waren wieder ein Team! Und ich war unendlich glücklich.

So ich hoffe natürlich wie immer dass es euch gefallen hat und das ich natürlich auch wie immer Kritik gerne empfangen ^-^ Also schreibt mir eure Meinung !!!!

Aoko_
03.09.07